



Abend:

Zeitung.

34.

Dienstag, am 9. Februar 1841.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Gell.)

Das kleine Haus.

Von

Karoline Leonhardt-Lyser.

In einer alten Reichsstadt,
 Da steht ein kleines Haus,
 Aus ihm blickt' jeden Morgen
 Ein rosig Weib heraus.

Sie schaute nach der Straße,
 Von der ihr Liebster kam,
 Der jeden Tag sie grüßte
 Und in den Arm sie nahm!

Des Nachbars kleine Tochter
 Sieht durch ihr Fensterlein,
 „Wie mögen doch die Beiden
 Da drüben glücklich seyn!“

In einer alten Reichsstadt
 Steht noch das kleine Haus,
 Aus ihm blickt jeden Morgen
 Ein bleiches Weib heraus.

„Ach könnt' ich nur noch einmal
 Den Liebsten wiedersehn,
 Ach möcht' er nur noch einmal
 Herauf die Straße gehn!“

Des Nachbars schlanke Tochter
 Sieht durch das Fensterlein,
 „Wie mag das Weib, das bleiche,
 Doch nun so traurig seyn!“

George Bähr.

(Fortsetzung.)

Ohne Etwas auf die letzte Rede des Wirthes zu erwidern, erhob sich der junge Mensch, trat an das Fenster und blickte hinaus in die dämmernde Gegend. Der sprachselige Wirth aber folgte dem schweigsamen Gaste und begann auf's Neue: „So ich mich auf äußeres Wesen und Art wohl verstehe, wie solches von dem Wirthes eines schmucken Kretschams wohl billig zu erwarten, so gehört mein lieber Gast mit zu den gelahrten Schülern, Studiosis geheissen und ist vornehmer Leute Kind.“

Da wandte sich der junge Mensch rasch um, sah den Wirth mit hellen Augen an und entgegnete lustig: „Ei, Wetter Hans! Ihr kennt also wirklich Euern Wetter Georg nicht? obschon es erst 5 Jahre ist, daß ich hier bei Euch einkehrte, als ich auswanderte von meinem Meister zu Dresden.“ — Der Wirth starrte den jungen Menschen einige Augenblicke verwundert an, dann aber rief er freudig, ihn herzlich umhalsend: „Fürwahr! Du bist wirklich meiner Schwester Sohn, der George Bähr aus Fürstenwalde! Nun, Gott grüß Dich, Bursch! ich habe gar oft von Handwerksburschen, die mit Dir auf ihrer Wanderschaft zusammen getroffen, gehört, daß Du was Rechts geworden wärest in Deinem Handwerk und alle Meister Dich lobten, ja, sich schier um Dich rissen, wie Du in irgend einer Stadt auf Arbeit einkehrtest. Nun, meiner Treu! das ist schön von Dir! und brav ist's, daß Du wieder bei mir einkehrst auf der Heimkehr, denn nach Dresden, zu Deinem alten Meister und seinem schmucken